



Frauenbüro



Landeshauptstadt
Mainz

Frauenbüro: Jahresbericht 2010

Die Themen 2010

| | |
|---|----|
| Vorbemerkung..... | 5 |
| I. Gleichstellungsaktionsplan 2010 - 2012..... | 6 |
| II. Gewalt gegen Frauen..... | 7 |
| III. Mädchenarbeit..... | 9 |
| IV. Gremienarbeit /Trägerin öffentlicher Belange..... | 10 |
| V. Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Vorträge..... | 11 |
| VI. Kooperationen..... | 12 |
| VII. Landesgleichstellungsgesetz..... | 13 |
| VIII. Information und Beratung..... | 14 |
| IX. 2010 im Bild..... | 15 |

.

Vorbemerkung

Personell gesehen stand das Jahr 2010 für das Frauenbüro der Landeshauptstadt Mainz unter keinem guten Stern. Rund ein dreiviertel Jahr war das Büro nur noch mit 1,5 Personalstellen ausgestattet und damit chronisch unterbesetzt. Im April 2010 trat Anne Knauf nach 23 Jahren Tätigkeit die Freizeitphase ihrer Altersteilzeit an. Zwar hatten sich die Stadtratsfraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und SPD im Koalitionsvertrag ausdrücklich für die Wiederbesetzung ihrer durch einen kw-Vermerk bedrohten Vollzeitstelle ausgesprochen, dennoch war wegen des langen Zeitraums bis zur Genehmigung des Stellenplans an eine Neubesetzung nicht zu denken.

39 Wochenstunden weniger Arbeitskapazität bedeuteten aber 39 Wochenstunden weniger Zeit für die zahlreichen Aufgabengebiete des Büros - nicht zuletzt 39 Wochenstunden weniger Zeit für Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsorganisation, interne und externe Kooperationen, Mitwirkung an Projekten der Verkehrsplanung, der Stadtentwicklung oder auch der Bauleitplanung. Zeitlich reduziert werden mussten auch die Teilnahme an Personalauswahlverfahren, die Geschäftsführung für den Ausschuss für Frauenfragen, die allgemeine Informationsarbeit, die Beratungstätigkeit und die Teilnahme an Gremiensitzungen. Auf der anderen Seite ließen sich die ganz normalen Verwaltungsaufgaben nur unwesentlich verringern. Ob Postbearbeitung, Aktenführung oder Haushaltsplanung: die unsichtbaren Tätigkeiten brauchen spürbar Zeit.

I. Gleichstellungsaktionsplan 2010 - 2012

Am 30. Juni 2010 stimmte der Stadtrat dem im Rahmen der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene erarbeiteten Gleichstellungsaktionsplan für die Jahre 2010 - 2012 zu. Damit fand eine zweijährige Phase, in der auf vielen Ebenen der Politik und Verwaltung über die Inhalte eines solchen Planes debattiert wurde, ihr (vorläufiges) Ende. Die Federführung für den Prozess lag von Anfang an beim Frauenbüro, Fachausschuss war der Ausschuss für Frauenfragen.

Ziel des Aktionsplanes war und ist, ohne zusätzliche finanzielle Belastungen möglichst viele Bereiche der Verwaltung - ganz im Sinne des Gender Mainstreaming - in den Prozess um die Gleichstellung von Frauen und Männern einzubeziehen. Die in acht Handlungsfeldern beschriebenen 37 Einzelmaßnahmen bauen dabei auf der Arbeit der vergangenen Jahrzehnte auf, denn nicht erst seit der Unterzeichnung der Charta im Jahr 2008 wird in der Stadt Mainz gleichstellungspolitisch gedacht und gehandelt. Im Gegenteil: ohne die Frauen- und Gleichstellungspolitik der Vergangenheit wäre keine Verständigung über künftige Entwicklungsschritte möglich. Mit seinen kurz- und langfristigen Zielsetzungen bildet der Gleichstellungsaktionsplan somit den gleichstellungspolitischen gemeinsamen Nenner von Politik und Verwaltung.

2010 konnte das Frauenbüro selbst mit einigen Einzelmaßnahmen bereits beginnen. Dazu zählt etwa die im Handlungsfeld Gewalt gegen Frauen verankerte Maßnahme zum Umgang des Unternehmens Stadt Mainz mit Beschäftigten, die Opfer von häuslicher Gewalt werden. (*Siehe auch unter Kapitel II. Gewalt gegen Frauen*).

Andere Handlungsfelder, zu denen auch der Bereich Gender Budgeting gehört, wurden wegen fehlender personeller Ressourcen noch nicht bearbeitet, beziehungsweise nur vorbereitet. Ende 2011 soll dem Stadtrat ein Zwischenbericht zur Umsetzung des Gleichstellungsaktionsplans vorgelegt werden.

II. Gewalt gegen Frauen

Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen und Kinder Mainz und Mainz-Bingen

Seit 1991 ist der Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen und Kinder das zentrale Fachgremium für Organisationen und Institutionen aus der Antigewaltarbeit. Vor einigen Jahren erweiterte sich der Arbeitskreis um Institutionen und Einzelpersonen aus dem Landkreis Mainz-Bingen und erfüllt seither die Funktion eines Regionalen Runden Tisches im Rahmen des Rheinland-Pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG).

Die inhaltliche und organisatorische Federführung dieses stetig wachsenden Zusammenschlusses liegt seit 1991 beim Frauenbüro. Zur Dokumentation der Arbeit des AK Gewalt seit 1991 legte das Frauenbüro zu Beginn des Jahres eine Broschüre vor. (Siehe auch unter Kapitel V. Öffentlichkeitsarbeit.)

Die personellen Veränderungen im Frauenbüro betrafen auch den Arbeitskreis: die bisherige Koordinatorin Anne Knauf übergab ihre Funktion zum April 2010 an Martina Trojanowski vom Frauenbüro.

2010 fanden vier reguläre Sitzungen des Arbeitskreises statt. Im Mittelpunkt standen dabei unter anderem Themen wie Strafbarkeit von Stalking, sexuelle Übergriffe unter Kindern, Verjährungsfristen bei sexuellem Missbrauch oder auch Täterarbeit. Darüber hinaus tagte dreimal die Untergruppe »Gesundheitliche Folgen von Gewalt«, die auch die Fachveranstaltung am 17. November 2009 zum Thema »K.O.cktail? Fiese Drogen im Glas« an der Universitätsfrauenklinik vorbereitete und durchführte. Realisiert werden konnte die Veranstaltung aus den Mitteln, die das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen den Regionalen Runden Tischen zur Verfügung stellt.

Landesweiter Runder Tisch

Als Vertreterin der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz nahm Eva Weickart auch 2010 an den Beratungen des Landesweiten Runden Tisches im Rahmen des Rheinland-Pfälzischen Interventionsprojektes teil. Dieses mehrmals im Jahr tagende Gremium berät Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für die Struktur der Antigewaltarbeit in Rheinland-Pfalz.

Ausstellung »Nah dran« im Rathaus

Mit Unterstützung des Frauenbüros zeigte der Frauennotruf Mainz vom 31. März bis zum 22. April 2010 in der rechten Seitenlobby des Rathauses die Ausstellung »Nah dran.« Diese zum 30jährigen Bestehen des Notrufs konzipierte Foto-Ausstellung porträtiert gleichsam die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und die Arbeit der Einrichtung. Das Frauenbüro begleitete die Ausstellung organisatorisch und durch Öffentlichkeitsarbeit.

Häusliche Gewalt? Wir unternehmen was!

Angeregt durch ein Projekt der Frauenrechtsorganisation TERRE DES FEMMES und die bereits erfolgte Umsetzung in den Berliner Bezirksämtern Reinickendorf und Charlottenburg-Wilmersdorf, fand ein neuer Aspekt in der Antigewaltarbeit der Stadt Eingang in den Gleichstellungsaktionsplan 2010 - 2012.

Ziel ist, auch innerhalb des Unternehmens Stadt Mainz ein Klima des Vertrauens zu schaffen, damit städtische Beschäftigte, die Opfer von Gewalt in engen sozialen Beziehungen werden, auch im Unternehmen selbst Informationen und Unterstützung finden. Auf Anregung des Frauenbüros wurde am 7. September 2010 erstmals eine Fortbildung für städtische Führungskräfte, Personalverantwortliche und Personalvertretungen angeboten. Im Vordergrund standen dabei Informationen über Ausmaß und Formen von häuslicher Gewalt und Stalking - und auch, welche Auswirkungen Gewalt auf die Arbeitsfähigkeit von Betroffenen hat.

Unter dem Motto »Häusliche Gewalt? Wir unternehmen was!« entwickelte das Frauenbüro einen Handzettel und ein Plakat für die städtischen Ämter. Präsentiert wurden die Materialien erstmals im Rahmen der Fahnenaktion zum 25. November. Plakat und Handzettel sind zudem im Intranet und Internet abrufbar.

25. November

Zum zehnten Mal nahm die Landeshauptstadt an der von der Frauenrechtsorganisation TERRE DES FEMMES ins Leben gerufenen Fahnenaktion im Rahmen des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November teil. Mit Fahnen auf der Ludwigstraße, dem Schillerplatz, vor dem Stadthaus, an der Universität, dem Landtag und an anderen öffentlichen Gebäuden zeigte Mainz an vielen Orten Flagge gegen Gewalt. An der traditionell vom Oberbürgermeister durchgeführten Fahnenhissung vor dem Rathaus nahmen neben Vertreterinnen von Frauenorganisationen auch zahlreiche städtische Führungskräfte und Personalräte teil.

Schwerpunktthema für Mainz war die Unternehmenserklärung »Häusliche Gewalt? Wir unternehmen was!«

Bereits am 17. November fand auf Einladung des Arbeitskreises Gewalt gegen Frauen und Kinder Mainz und Mainz Bingen in der Universitäts-Frauenklinik der Vortrag »K.O.cktail? Fiese Drogen im Glas« mit Anette Diehl vom Frauennotruf Mainz und Dr. Verena Héroux vom Institut für Rechtsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität statt.

III. Mädchenarbeit

Girls' Day 2010

Im Mittelpunkt der Mädchenarbeit stand die Planung, Vorbereitung und Durchführung des Girls' Day 2010 am 22. April. An diesem zehnten Mädchenzukunftstag wirkten insgesamt 47 Firmen und Einrichtungen aus Mainz mit und boten rund 1230 Mädchen Einblick in sehr unterschiedliche Berufsfelder.

Fest neben dem Programm in Mainzer Unternehmen etabliert hat sich das Offene Angebot, das nach dem Umbau des Hauses der Jugend wieder am gewohnten Platz durchgeführt wurde. Über 350 Mädchen aus allen Schularten in Mainz, aber auch aus Schulen in Rheinhessen und dem Rhein-Main-Gebiet nahmen das Angebot des *Aktionskreises Mainzer Girls' Day* in Anspruch.

Bereits am 21. April lud Oberbürgermeister Beutel die ausrichtenden Firmen zu einem Empfang ins Rathaus ein. Präsentiert wurde dabei auch eine Plakatserie, die das Frauenbüro zum zehnten Girls' Day entwickelt und herausgebracht hat. Unter dem Motto »Wir machen mit, weil...« gaben zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter Mainzer Firmen und Einrichtungen ihr persönliches Statement zur Beteiligung am Mädchenzukunftstag ab.

Darüber hinaus nahm das Frauenbüro an den von der Landeskoordinierungsstelle organisierten Treffen der regionalen Girls' Day-Arbeitskreise teil.

Städtische Mädchenarbeit

Eine besondere Rolle bei der Gestaltung der städtischen Mädchenarbeit und der Vorbereitung des Girls' Day nimmt der Mädchenarbeitskreis (MAK) ein. Diesem regelmäßig tagenden Arbeitskreis gehört neben den in der direkten städtischen Mädchenarbeit Tätigen als fachliche Begleitung auch das Frauenbüro an.

Beteiligt war das Frauenbüro auch 2010 als Netzwerkpartnerin am Projekt »Übergang Schule Beruf«, das federführend vom Büro für Beschäftigungs- und Arbeitsmarktförderung betreut wird. Für das Frauenbüro blieb dabei wichtig, Gender Mainstreaming gedanklich in den Arbeitsgruppen zu verankern und so zum integralen Bestandteil der Arbeit zu machen. Insgesamt fanden drei Sitzungen der Steuerungsgruppe und sechs Arbeitsgruppentreffen statt.

Auch 2010 förderte das Frauenbüro finanziell die Herausgabe des Mainzer Mädchenkalenders, der seit einigen Jahren vom Mädchenhaus FemMa e.V. herausgegeben wird.

Auf Initiative des Frauenbüros widmete sich die Frühjahrssitzung des Forums Pro Ausbildung am 1. Juni 2010 unter dem Titel: »Alles Alpha oder was?« dem Weg von Mädchen im Berufsfindungsprozess. Hauptreferentin dieser gemeinsam vom Büro für Beschäftigungs- und Arbeitsmarktförderung und Frauenbüro organisierten Veranstaltung war Dr. Claudia Wallner (Münster). Die anschließende Diskussion wurde von Vertreterinnen und

Vertretern der Mainzer Jugendberufshilfe, unter anderem aus dem Projekt MIA (Migrantinnen in Ausbildung) der SPAZ GmbH, dem Institut zur Förderung von Bildung und Integration (INBI) sowie aus dem MädchenArbeits-Kreis der Stadt Mainz (MAK) und der Mainzer Jugendberufsagentur geführt.

IV. Gremienarbeit /Trägerin öffentlicher Belange

Ausschuss für Frauenfragen

Auch 2010 oblag dem Frauenbüro die inhaltliche und organisatorische Betreuung des Ausschusses für Frauenfragen. Die drei für das Jahr geplanten Sitzungen fanden unter Vorsitz des Oberbürgermeisters am 18. März, am 10. Juni und am 16. September statt. Die vom Frauenausschuss gebildete Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming tagte 2010 zweimal. Schwerpunktthema der ersten Jahreshälfte war der Gleichstellungsaktionsplan, der dem Ausschuss am 10. Juni zur Beratung vorlag. Mit Mittelpunkt der letzten Sitzung des Jahres 2010 stand die Beschlusslage des Landes Rheinland-Pfalz zur geschlechterparitätischen Besetzung von Gremien.

Mitwirkung des Frauenbüros in weiteren Ausschüssen und Gremien

Die in der Gemeindeordnung als Querschnittsaufgabe definierte Funktion des Frauenbüros umfasst auch die Teilnahme an den Sitzungen des Stadtrates und - je nach Relevanz und zeitlicher Inanspruchnahme - ebenso die Teilnahme an Sitzungen von Ausschüssen des Stadtrates. Darüber hinaus hat die Leiterin des Büros im Jugendhilfeausschuss die Funktion eines beratenden Mitgliedes und wechselt sich dabei mit einer Vertreterin des Mädchenhauses Mainz ab.

Aufgrund der Personalsituation im Jahr 2010 war es nur möglich, regelmäßig an Sitzungen des Haupt- und Personalausschusses teilzunehmen, die Begleitung weiterer städtischer Ausschüsse war nicht realisierbar.

Drastisch reduziert werden musste hingegen die Teilnahme an Sitzungen der Lenkungsgruppe und des Plenums des Kommunalen Präventivrates.

Das Frauenbüro als Trägerin öffentlicher Belange

Dem Frauenbüro obliegt seit vielen Jahren die Funktion einer Trägerin öffentlicher Belange (TÖB) in Planungsverfahren. Insgesamt lagen dem Büro im Jahr 2010 acht sehr unterschiedliche Bauleitplanverfahren zur Stellungnahme vor. Auch wenn nur konkret in drei Fällen Einwendungen gegen Einzelaspekte der Planungen formuliert wurden, mussten auch die weiteren fünf Verfahren gründlich hinsichtlich ihrer möglicherweise unterschiedlichen Auswirkungen auf Frauen und Männer überprüft werden. Darüber hinaus war das Frauenbüro zur Stellungnahme zum Entwurf einer neuen Dienstanweisung Bauleitplanung aufgefordert.

V. Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Vorträge

Ob es sich um Druckschriften oder um die Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen handelt: die Informations-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gehören zum Kerngeschäft des Frauenbüros. Dies umfasst die Verantwortung für alle Informationsschriften/Broschüren von der ersten Idee über Text/Bild und Layout bis zur Drucklegung und der Information der Öffentlichkeit. Arbeitsintensiv ist darüber hinaus die inhaltliche und technische Aufbereitung aller Informationen für das Internet, konkret die Betreuung der Internetseiten www.mainz.de/frauenbuero und www.girlsfirst.mainz.de

Druckschriften / Broschüren

- »Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen und Kinder Mainz und Mainz Bingen. Die Arbeit von 1991 bis 2010.«
- Postkartenserie zum 8. März »100 Jahre Internationaler Frauentag. Frauenrechte in guter Verfassung?«
- »Girls' Day. 10. Mädchenzukunftstag. Die Angebote in Mainz«
- »Frauenleben in Magenza. Die Porträts jüdischer Frauen aus dem Mainzer Frauenkalender und Texte zur Frauengeschichte im jüdischen Mainz.«
- »Vergessene Frauen. Leitfaden zur Benennung von Straßen und Plätzen nach weiblichen Persönlichkeiten.« 8. überarbeitete Auflage (nur für das Internet)
- Plakat und Handzettel »Häusliche Gewalt? Wir unternehmen was!«
- Jahreskalender »Blick auf Mainzer Frauengeschichte 2011«

Da aus technischen Gründen die bisherige Access-Datenbank für das Frauenbranchenbuch im Internet nicht mehr weitergeführt werden konnte, musste der »Umzug« in ein anderes Datenbankformat realisiert werden. Nicht weniger aufwändig waren die redaktionellen Vorarbeiten zur Neuauflage der Broschüre »Wegweiser für Frauen und Mädchen in Mainz. Adressen von A bis Z«, die 2011 erscheinen soll.

Die Veranstaltungen 2010 im Überblick

- **8. März 2010:** Aktion zum Internationalen Frauentag auf dem Gutenbergplatz. Veranstaltung eines breiten Bündnisses
- **24. März 2010:** Fotoaktion zum Equal Pay Day mit Frauenorganisationen und Politikerinnen
- **31. März bis 23. April 2010:** Ausstellung »Nah dran.« im Rathaus. In Kooperation mit dem Frauennotruf Mainz
- **6. April 2010:** Vortrag von Dorit Fauck (Mainz): »Die Umkehrung aller sittlichen Begriffe?! Klara Schapiro, die erste Polizeiassistentin in Mainz, und ihr Kampf um die Gleichberechtigung«
- **13. bis 15. April 2010:** Theaterstück »Helenas Moment« in den Mainzer Kammerspielen. In Kooperation mit den Mainzer Kammerspielen

- **22. April 2010:** Girls' Day - Mädchenzukunftstag
- **5. Mai 2010:** Stadtführung zur Mainzer Frauengeschichte für Gleichstellungsbeauftragte aus Justizministerien
- **11. Mai 2010:** Vortrag von Dr. Anita Heiliger (München): »Mode oder Methode? Der sexualisierte Alltag von Mädchen und jungen Frauen.« In Kooperation mit dem Frauenreferat des AStA der Uni Mainz
- **25. Mai 2010:** Diskussion mit einer koreanischen Delegation aus der Stadt Iksan zu Gender Mainstreaming
- **1. Juni 2010:** Frühjahrstagung des Forums Pro Ausbildung »Alles Alpha oder was? Mädchen im Berufsfindungsprozess«
- **25. August 2010:** Vortrag von Sabine Platt (Rechtsanwältin Wiesbaden): »Was am Ende übrig bleibt... Die finanzielle Situation von Frauen bei Trennung und Scheidung.« In Kooperation mit dem Frauenzentrum Mainz und dem Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV), Landesverband Rheinland-Pfalz und Ortsverband Mainz
- **17. November 2010:** Vortrag von Anette Diehl und Dr. Verena Héroux (Mainz): »K.O.cktail? Fiese Drogen im Glas - Verbreitung und medizinische Befundung.« Eine Veranstaltung des Arbeitskreises Gewalt gegen Frauen und Kinder Mainz und Mainz-Bingen an der Universitätsfrauenklinik
- **26. November 2010:** Vortrag von Isolde Aigner (Düsseldorf): »Männerrechtler_Innen.« In Kooperation mit dem AStA-AlleFrauenreferat der Universität Mainz

VI. Kooperationen

Externe Kooperation

Auch 2010 war das Frauenbüro »natürliche« Kooperations- und Bündnispartnerin für (Frauen-)Organisationen aus Mainz und Rheinland-Pfalz. Die Zusammenarbeit reichte von der Planung und Durchführung von Einzelveranstaltungen oder Aktionen bis hin zur Mitarbeit in auf Dauer angelegten Bündnissen.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (LAG) ist das Koordinations- und Informationsgremium für die in Rheinland-Pfalz tätigen hauptamtlichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten. Seit dem Jahr 2000 gehört die Leiterin des Frauenbüros dem Kreis der gewählten Sprecherinnen an und übte diese Funktion auch 2010 aus.

In dieser Eigenschaft nahm Eva Weickart auch 2010 an den Arbeitstreffen des Frauenbündnisses Rheinland-Pfalz teil.

Vertreten war Mainz durch das Frauenbüro ebenfalls in der Arbeitsgruppe Gleichstellung bei den Kommunalen Spitzenverbänden. Diesem Wahlgremium gehören je zehn Vertreterinnen des Stätetages, des Landkreistages und des Gemeinde- und Städtebundes an.

Darüber hinaus gab es auch 2010 einen regelmäßigen Austausch mit der Abteilung Frauen im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen.

Projektförderung

2009 erhielten die SPAZ gGmbH und der CJD Mainz vom Bundesfrauenministerium den Zuschlag zur Durchführung eines Programmes zum beruflichen Wiedereinstieg. Das Projekt »Perspektive Wiedereinstieg« wurde auch 2010 finanziell und ideell vom Frauenbüro unterstützt.

Wie in all den Jahren zuvor, förderte das Frauenbüro auch 2010 die Herausgabe des Mädchenkalenders.

Interne Kooperation

Wesentlicher Bestandteil der alltäglichen Arbeit des Frauenbüros ist die Zusammenarbeit mit den städtischen Dezernaten, Ämtern, dem Personalrat und vielen einzelnen Kolleginnen und Kollegen. Diese internen Kooperationen waren besonders wichtig bei der Erstellung des Gleichstellungsaktionsplans, um die einzelnen Maßnahmen mit denen zu entwickeln, die sie auch umsetzen sollen.

Zudem wirkte das Frauenbüro mit im Verfahren um die Reauditierung der Stadtverwaltung im Rahmen des Audits berufundfamilie®.

VII. Landesgleichstellungsgesetz

Seit Inkrafttreten des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) 1995 obliegt dem Frauenbüro auch die Funktion einer Gleichstellungsstelle nach LGG für den Bereich der Stadtverwaltung. Für die Eigenbetriebe und den Wirtschaftsbetrieb sind eigene Gleichstellungsbeauftragte benannt. Bis zum April 2010 übte Anne Knauf die Funktion der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten für die Stadtverwaltung aus. Nach kurzer Vakanz übernahm Martina Trojanowski zusätzlich diese Aufgabe.

Im Wesentlichen lag auch 2010 die Tätigkeit in der Mitwirkung an Personalauswahlverfahren in den Bereichen (Besoldungsstufen und Entgeltgruppen), in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Dies war regelmäßig ab der Besoldungsstufe A 11/der Entgeltgruppe 10 der Fall.

Unterrepräsentiert waren Frauen darüber hinaus auch in Besoldungsgruppen A 5 S bis A 9 S und in den Entgeltgruppen 4 und 7. Für diese Gruppen fanden so gut wie keine Auswahlverfahren statt, in denen Frauen in Konkurrenz zu Männern standen.

Insgesamt nahm die Gleichstellungsstelle an 14 zum Teil umfangreichen Personalauswahlverfahren teil. Das Spektrum reichte dabei von der Besetzung von Amtsleitungen bis zur Besetzung von Stellen auf Sachbearbeitungsebene.

Einbezogen war die Gleichstellungsstelle auch bei der Durchführung eines Mentoring-Programms für Frauen, die an der Übernahme einer Führungsposition interessiert sind. Dieses Programm begann im Frühjahr 2010. Eva Weickart selbst stand als Mentorin zur Verfügung.

Darüber hinaus war die Gleichstellungsstelle der Stadtverwaltung Informationsmittlerin für die Gleichstellungsbeauftragten nach LGG in den Eigenbetrieben.

VIII. Information und Beratung

Gerade wenn es um allgemeine Auskünfte zu Angeboten für Frauen geht, ist das Frauenbüro häufig die erste Anlaufstelle - und zunehmend auch Auskunftsstelle für (stadt)historisch Interessierte. 2010 wurden rund 450 allgemeine Anfragen, viele mittlerweile auch per E-Mail, beantwortet. Die Mehrzahl aller Anfragen bezog sich auf die Themen Trennung/Scheidung und auch auf Gewalt in engen sozialen Beziehungen. Daneben erreichten uns Wünsche nach Unterstützung bei Auseinandersetzungen mit einzelnen Verwaltungsstellen oder auch dem Jobcenter.

Bis April 2010 war es zudem noch möglich, in Einzelfällen auch Beratungsgespräche anzubieten. Aufgrund der fehlenden zeitlichen Ressourcen wurden Rat suchende Frauen auf die in Mainz tätigen Fachberatungsstellen verwiesen. Zukünftig wird das Büro bei dieser Praxis bleiben und sich auf die Informationsvermittlung konzentrieren.

IX. 2010 im Bild



8. März 2010 auf dem Gutenbergplatz



Equal Pay Day am 26 März 2010



Ausstellung »Nah dran.« im Rathaus



Girls' Day 2010 im Haus der Jugend



Fahnenaktion zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November vor dem Rathaus



Landeshauptstadt
Mainz

Landeshauptstadt Mainz
Frauenbüro
Rathaus
Jockel-Fuchs-Platz 1
55116 Mainz
www.mainz.de/frauenbuero

alle Abbildungen: Frauenbüro

Mainz, Januar 2010